

meyer beschloßen, dass wegen der für die Abhaltung der Plenarversammlung besonders ungünstig liegenden Verhältnisse die Plenarversammlung auf den Herbst 1918 zu verschieben und Ende April 1918 eine Sitzung des ^{schweizer} von den Herren Bresslau und Kirsch vermittelten Ausschusses anzuberaumen sei. Da Herr Schöpfer erst Ende Anfang Mai von der Reise zurückkehrte, so lud der stellvertretende Vorsitzende den vorläufigen ständigen Ausschuss auf den 6. Mai und eventuell noch auf den 8. Mai ein.

3. Als Tagesordnung für die Beratungen des ständigen Ausschusses hatte die vorjährige Plenarversammlung nur die Entgegennahme der Rechnungsablage und die Aufstellung des Voranschlags bestimmt. Es erschien aber dringend wünschenswert, die Tagesordnung zu erweitern und auf die Frage, wer die Tex Salica bearbeiten und wie sie bearbeitet werden soll (vgl. Nr. 21 des Protokolls der vorjährigen Plenarversammlung), und zweitens auf die Frage, wie das Jubiläum der Monumenta im Jahr 1919 gestaltet werden soll. Wegen der erweiterten Tagesordnung war die Zuziehung der Herren Kirsch und Bresslau erforderlich. Demgemäß hat der stellvertretende Vorsitzende zu der Beratung der erweiterten Tagesordnung den vorläufigen Ausschuss berufen.

4. Der stellvertretende Vorsitzende erstattet den Rechenschaftsbericht. Einleitend teilt er mit, dass der Nachfolger Blumenthal, der Geheimrechner Rat im Reichsamt des Innern Müller, schwer erkrankt ist und durch den Expensierenden Sekretär Hensel vertreten wird. Hensel hat die Rechnungen geprüft und keine Ausgaben erhoben außer bezüglich der Belege für einzelne kleinere Ausgaben (Postauslagen und dergl.).

Der Voranschlag für 1917 hat reichlich ausgefallen, abgesehen von dem Kapitel „Allgemeine Verwaltung“, in dem nur eine kleine Überschussverwaltung hat und auch hier nur durch den Umstand, dass die Kosten der Vorbereitung der Jubiläumsschrift auf den Fonds der Abteilung Skriptores übernommen worden sind.

Die Ausgaben im Rechnungsjahr 1917 betragen 46 597 M. 55 Pf. Es ergibt sich gegenüber dem Voranschlag von 85 061 M. 39 Pf. eine Ersparnis von 38 463 M. 84 Pf. An dieser Ersparnis ist die Traube-Bibliothek beteiligt mit 693 M. 66 Pf.

Zu der Ersparnis von 38 463 M. 84 Pf. treten hinzu 600 M. Zinsen der Reichsanleihe und 167 M. 40 Pf. Bauzinsen, so dass die Gesamtersparnis 39 231 M. 24 Pf. beträgt.

5. In den Rechnungsausschuss werden gewählt die Herren Heymann, Kirsch und Schöpfer. Die beiden Entgegennahmenden haben die Rechnungen bereits geprüft, Herr Schöpfer prüft sie in Laufe der heutigen Sitzung.